

Standpunkt Wald

Der Wald ist Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum und hat in diesem gleichberechtigten Dreiklang eine enorme gesellschaftliche Bedeutung. Der Wald und seine Ökosystemleistungen sind Lebensgrundlage und damit für den Deutschen Wanderverband weit mehr als eine Kulisse für den Natursport.

Als anerkannter Naturschutzverband und Natursportverband schauen wir aus mehreren Perspektiven auf den Wald und all seine Funktionen. Der Deutsche Wanderverband (DWV) tritt für ein gutes Miteinander in Wald und Natur ein. Durch die Markierung und Wegweisung, sowie intensive Pflege und das Unterhalten von Wanderwegen leisten die DWV-Mitgliedsorganisationen seit 140 Jahren einen aktiven Beitrag zur Besucherlenkung für Waldbesuchende. Deshalb sind dem Deutschen Wanderverband der Dialog auf Augenhöhe, ein regelmäßiger Austausch und Informationsfluss sowie eine aktive Beteiligung verschiedener Perspektiven besonders wichtig.

- Als Fachverband für Wandern, Wege, Naturschutz und Kultur fordern wir den uneingeschränkten Fortbestand des freien und unentgeltlichen Betretungsrechts zum Zwecke der Erholung.
- An abgestimmten und offiziellen Wanderwegen sind Wegemarkierungen von DWV-Mitgliedsorganisationen bundesweit einheitlich durch die Eigentümer*innen zu dulden. Wandern ist durch das Betretungsrecht abgedeckt und geschieht auf eigene Gefahr. Durch markierte Wanderwege entstehen keine besonderen Verkehrssicherungspflichten.
- Insbesondere ehrenamtliches Engagement für Erholung, Gesundheit und Bildung innerhalb der Waldfunktionen muss gestärkt werden. In diesem Sinne ist eine deutschlandweite Harmonisierung der Betretungsrechte, wie von der Bundesplattform Wald – Sport, Erholung, Gesundheit (WaSEG) vorgeschlagen, ein wesentlicher Schritt.
- Die Wanderinfrastruktur (Wege, Schutzhütten, Wegweisung etc.) braucht eine stabile rechtliche Grundlage sowie eine nachhaltige, gesicherte Finanzierung inklusive der finanziellen Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements. Engagierte Menschen, die sich für die eigene Region und den Wald einsetzen, sind wertvolle Botschafter*innen des Waldes.
- Der Deutsche Wanderverband fordert die Sicherung und die Entwicklung naturnaher Wanderwege und Pfade. Diese sind vor allem für Wandernde von besonderer Bedeutung für die Qualität der Erholungsfunktion im Wald. Naturnaher Wege sind eine wesentliche Voraussetzung für das Naturerlebnis, sie dienen der Gesundheitsvorsorge und machen den Wald zu einem Lernort im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Außerdem fördert ein hoher Anteil naturnaher Wege den Biotopverbund im Artenschutz.

- Der Deutsche Wanderverband tritt für eine offene, vorausschauende Grundhaltung bei der Gestaltung der Zukunft des Ökosystems Wald im Sinne einer guten fachlichen Praxis ein. Das betrifft auch den Waldumbau. Dazu gehört aus Sicht des Deutschen Wanderverbands ein struktur- und artenreicher, klimaresilienter Mischwald.
- Der Deutsche Wanderverband fordert die Gleichrangigkeit der Erholungsfunktion des Waldes im Gleichklang mit der Lebensfunktion (Ökologie) und der Wirtschaftsfunktion (Ökonomie). Die Querschnittsaufgabe „Erholung“ erfordert im Zusammenhang mit dem räumlichen Umfeld, die Erreichbarkeit von Wäldern als Erholungsraum zu berücksichtigen und zu entwickeln.
- Wir plädieren als querschnittsorientierter Dachverband dafür, aktuelle Themen vertiefend in den Blick zu nehmen, die die Sicht auf und die Nutzung des Ökosystems Wald beeinflussen, z.B.:
 - die Herausforderungen für die Besucherlenkung durch zunehmende Digitalisierung und nutzergenerierte Inhalte,
 - die Förderung der Waldwegepflege und -unterhaltung und ihrer Rahmenbedingungen unter der Perspektive der Erholungsnutzung und Gesundheitsvorsorge,
 - ein gutes Miteinander, das den Wandel im gesellschaftlichen Werteverständnis von zu schützendem und zu nutzendem Raum auch in Abhängigkeit des Erholungsdrucks (auch im Stadt-Umland-Gefüge) berücksichtigt.

Für die gesellschaftliche Akzeptanz und für die Leistungsfähigkeit des Systems Wald sieht der Deutsche Wanderverband eine gelebte Praxis der **Gleichrangigkeit der Waldfunktionen** als elementar an. Dieser **Dreiklang** darf nicht durch private, politische oder wirtschaftliche Einzelinteressen aus dem Gleichgewicht geraten. Erholung und Gesundheitsvorsorge, gerade wenn sie aus dem Ehrenamt geleistet werden, dürfen nicht abhängig von den Holzerlösen sein und brauchen ein eigenständiges Gewicht (Budget, Entwicklungsperspektive, Ansprechpartner*innen). Hierfür sollten steuerfinanzierte Finanzierungs- und Ausgleichsinstrumente geprüft und eingerichtet werden.

Der Wald als Raum wird durch Menschen aktiv gestaltet; entsprechend gilt es, im Ehrenamt engagierte Menschen auf Augenhöhe einzubeziehen. Die engagierten Verbände, wie der Deutsche Wanderverband und seine Mitglieder, die sich im Sinne der Nachhaltigkeit aktiv einbringen – sei es als Wegeverantwortliche oder in Form der zertifizierten DWV-Wanderführer*innen als Botschafter*innen – sind als Partner zu stärken. Dies geschieht nur, wenn zukünftig Gleichberechtigung der drei Funktionen des Waldes gestärkt und auch in der Praxis gelebt wird.

Im Blick auf die Novellierung des BWaldG sind uns deshalb folgende Aspekte besonders wichtig:

- Im Titel des Gesetzes sollte es keine Unterscheidung von „Wald“ und „Forst“ geben. „Wald“ ist der umfassende Begriff für das Ökosystem. Wir schlagen konkret vor: Gesetz zur Erhaltung und Entwicklung des Waldes (Bundeswaldgesetz)
- Im Gesetzeszweck (§1) ist der gleichberechtigte Dreiklang von Schutz, Erholungs- und Nutzfunktion deutlich herauszustellen. Formulierungen, die einzelne Funktionen grundsätzlich priorisieren, müssen vermieden werden.
- Entsprechend hat jeder Wald auch immer eine grundsätzliche Erholungsfunktion. In besonderen Fällen kann diese durch die Ausweisung von Erholungswäldern herausgestellt werden (§13)
- Essenziell für das Wandern ist ein freies und unentgeltliches Betretungsrecht zum Zwecke der Erholung (§14). In der Gesetzesnovelle sollte der Paragraph um einen Passus zu angepasstem Verhalten und Rücksichtnahme ergänzt werden sowie um einen Vorrang für Fußgänger*innen sowie Menschen mit Beeinträchtigungen (Inklusionsgedanke)
- Das kulturelle Erbe im Wald, insbesondere kulturhistorische Landschaftselemente und historischen Waldbewirtschaftungsformen, ist ein wichtiger Aspekt für das Wandern und die Gesellschaft. Sein Schutz gehört zu einem zeitgemäßen Waldverständnis.
- Als anerkannter Naturschutzverband unterstützen wir eine nachhaltige Waldnutzung als aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Vor allem durch die stoffliche Verwendung von Holz leisten unsere Wälder einen herausragenden Beitrag zur Kohlenstoffspeicherung und sie ist eine unverzichtbare Rohstoffgrundlage für nachhaltiges und gesundes Bauen.

Beschluss der Mitgliederversammlung des Deutschen Wanderverbandes
Kassel, den 29. September 2023

Der Deutsche Wanderverband (DWV) ist eine starke Lobby für Wandern, Wege, Naturschutz und Kultur. Seit 1883 vertritt der DWV die Interessen seiner rund 70 landesweiten und regionalen Gebirgs- und Wandervereine und ist bundesweit ein anerkannter Fachverband für Familien, Jugend, Nachhaltigkeit, Wegearbeit, Ausbildung und bürgerschaftliches Engagement. Als anerkannter Naturschutzverband ist ihm der achtsame Umgang mit der Natur ebenso wichtig, wie das Naturerleben. Vielfalt ist unsere Stärke.